

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ragender Weise an diesem Kampf. Er weicht nicht von seinem Platze. Nun hat der Verbindungsgraben wieder ein neues Opfer verschlungen! Ein den Graben flankierendes Infanteriegeschöß verwundet ihn schwer.

Die Italiener scheinen das Vergebliche ihrer Mühe eingesehen zu haben. Es ist verhältnismäßige Ruhe eingetreten. Auch das italienische Artillerie- und Minenwerferfeuer hält sich in mäßigen Schranken.

Es geht gegen Mittag! Nicht lange danach ist es uns, als ob der Feind erneut zu einem Angriff ausholen wollte. Und richtig! Eine etwa zwanzig bis dreißig Mann starke Patrouille ist im Begriffe, aus ihren Gräben herauszusteigen. Das Feuer der Feldwache treibt sie sofort zurück. Unsere Meldung von einem neuerlichen feindlichen Angriff ist Anlaß dafür, daß die die feindliche Gipfelstellung flankierenden zwei Gebirgsgeschütze am Mte. Seluggio neuerdings in Tätigkeit treten.

Es mag etwa 1/21 Uhr nachmittags gewesen sein, als Lt. Kirchweger im Wege des II. Baonskommandos die Mitteilung erhält, daß der Feind infolge unseres wirklichen Artilleriefeuers seine vorderste Stellung verlassen hätte und sich rückwärts derselben zu decken versucht.

Die Meldung, die vom Artilleriebeobachter auf dem Mte. Seluggio kam, ist richtig! Kein Infanterieschuß fällt mehr von der feindlichen Gipfelstellung.

In fliegender Hast hat Lt. Kirchweger alle Vorbereitungen für die Besetzung des Gipfels getroffen. Zgf. Schober der 7. Komp. geht mit einigen Leuten als Patrouille voraus. Kdt.-Asp. S l a b y, der Kommandant

der Feldwache, und Kdt. Sch u h m a n n folgen mit etwa 20 Männern, dem Rest der unverwundeten Mannschaften, nach. Ein Meldemann eilt zurück in den Hexenkessel, um einen Zug der in den Kavernen als Reserve bereitgestellten 8. Komp. Lt. G a n d l m a y e r zu alarmieren.

Zgf. Sch o b e r, Zgf. A b e r g e r, Kpl. P a i s c h e r und Gfr. H a n g ö b e l hatten unterdessen die Gipfelstellung erreicht. Kein Schuß fällt. Ein beglückendes Gefühl bemächtigt sich ihrer, als sie den Gipfel erreichen und einen verlassen Graben erblicken. Sie winken mit der Hand nach rückwärts, das vereinbarte Zeichen für die nachrückende Mannschaft, daß die Stellung tatsächlich vom Feinde geräumt sei. Großes Erstaunen malt sich auf den Gesichtern der Tapferen, als sie bei ihrem weiteren Vordringen auf ein schon gegen den Osthang zu verlaufendes Grabenstück stoßen. Es ist dicht besetzt mit Italienern, die hinter einer mächtigen Traverse Schutz vor unserem flankierenden Artilleriefeuer gesucht haben. Die behelmten Köpfe zu Boden gewandt, verharren sie unbeweglich in ihrer Stellung, als wenn sie im nächsten Augenblick wieder den Einschlag eines Artilleriegeschosses zu gewärtigen hätten. Ein Hurra entringt sich den Kehlen der Patrouille. Die Ereignisse überstürzen sich! Die vier Gewehre der Patrouille knattern. Schnellfeuer in ahnungslose Menschenmassen! Ganz in der Nähe der Stelle, an der die Patrouille in den feindlichen Graben einstieg, nicht weit von ihrem jetzigen Standpunkt entfernt, war hinter einer Traverse ein feindliches Maschinengewehr eingebaut. Plötzlich rattert es! In unsere aufsteigenden Mannschaften?

Einj.-Frw. Kpl. Heinz Scholz  
8. Komp.

Es war am 4. August 1916. Mannschaften der 7. Komp. hatten sich handstreichartig in den Besitz des Cimonegipfels gesetzt. Schleunigst herbeigeeilte Verstärkungen der im „Hexenkessel“ bereitgestellten 8. Komp. sollten diesen Erfolg sichern. Auch der Schwarm des Einj.-Frw. Kpl. Scholz wurde mit dieser Devise vorgeschickt. Der Feind, der unterdessen die Situation am Gipfel erfaßt hatte, richtete seine Feuerschlünde auf den Gipfel und auf unsere vorderste Linie, so daß es nur wenigen Mannschaften der 8. Komp. gelang, durch den ganz zerschossenen Verbindungsgraben vorwärts zu kommen. — Einj.-Frw. Kpl. Scholz verlor dabei fast seine ganze Mannschaft. Bei dem Versuche, seinen Komp.-Kommandanten Lt. Gandlmayer über die Situation zu orientieren, wird Scholz durch einen Kopfschuß, der ihm die rechte Schläfe aufriß und das Ohr durchschloß, verwundet.

